



An langen Winterabenden mag es gemütlich sein, vor dem Fernseher Nüsse zu knacken. Aber wenn man Baumnüsse im grösserem Stil verkaufen möchte, braucht es für die Nussverarbeitung schon eine Maschine. An dieser mangelte es lange in der Schweiz. Glücklicherweise änderte sich dies, denn seit 2019 steht in Malans eine Hightech-Nussknackmaschine.

Der Nussknacker von Malans

Dank der Genossenschaft «swiss nuss», für die sich Landwirtinnen und Landwirte aus den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Luzern zusammengeschlossen haben, können Bündner Nusstorten mit einheimischen Nüssen zubereitet werden. Denn: Seit 2019 steht in Malans eine Nussknackmaschine. Über ein Jahrzehnt dauerte die Projektarbeit, bis die Kerne von den Schalen getrennt aus der Maschine kamen.

Früher kamen Walnusskerne vor allem aus dem Ausland, aus Kalifornien etwa. Auch die Bäcker der berühmten Bündner Nusstorten mussten wohl oder übel im Ausland ihre Nüsse einkaufen. Dank der Initiative der Genossenschaft «swiss nuss» hat sich das geändert. Wer die Knackerei und das Walnuss-Kompetenzzentrum besuchen will, fährt von Malans zehn Minuten den Berg hoch, an vielen Nussbäumen vorbei. Dann, bei der Einfahrt zum Bauernhof von Johannes Janggen, endet die Strasse an einem neuen Gebäude aus Holz, in dem die Knack-Maschine steht.

Entscheidend für den Erfolg waren viel Mut und persönliches Engagement

Das «swiss nuss»-Projekt nahm seinen Anfang bereits 2007, angestossen von alpinavera, wo man sich der traurigen Tatsache bewusst war, dass es keine Bündner Nüsse gibt für die berühmte Nusstorte. Es war an der Zeit, dies zu ändern. Nebst Bauern, die mitmachen möchten im Anbau und in der Genossenschaft, suchte man bei alpinavera auch nach Finanzierungsmöglichkeiten. Und weil Nussbäume nicht von heute auf morgen Früchte geben, mussten Bauern den Mut haben, die Bäume bereits zu pflanzen, bevor die Knackerei errichtet ist.

Ein idealer Fleck für Nussbäume

Seit 2010 pflanzt der Nussbauer Johannes Janggen Nussbäume, mittlerweile sind es 1500 Stück auf viereinhalb Hektaren Land. Stellt man sich nun massive, haushohe Bäume vor, so, wie man sie aus den Dörfern kennt, so sieht es bei Janggen etwas anders aus. Etwas höher als zwei Meter sind die Stämme, dann schon folgen die Äste, die Nüsse tragen. Zwar nenne man das auch noch Hochstamm, aber es sind in der Tat sehr kleine Hochstämme. Janggen erklärt: «Je kleiner die Bäume, desto früher tragen sie Nüs-

se. Wir brauchten für unser Projekt möglichst rasch Nüsse, also habe ich mich für die niedrigste Art von Hochstamm entschieden.» In dieser Grösse tragen die Bäume ab rund vier Jahren erste Früchte, ab sieben Jahren haben sie Vollertrag.

A propos alte Bäume

Früher hatten viele Bauern einen Nussbaum neben ihrem Haus stehen. Nicht nur der Nüsse wegen, sondern auch, weil der Baum wie ein Blitzableiter wirkte. Doch im Jahr 1956 erfroren sehr viele davon. Der Winter war erst viel zu mild, die Bäume begannen zu treiben. Dann kam der grosse Spätfrost und es zersprengte die Bäume, die bereits im Saft standen, von Innen.

Nun aber wächst schweizweit die Zahl der Nussbäume. Die Bauern der «swiss nuss»-Genossenschaft haben mittlerweile 3500 Bäume gepflanzt. In Graubünden gibt es neben dem Hof von Janggen noch Bauern im Puschlav, die ebenfalls Walnüsse kultivieren. In Bio-Qualität allerdings gibts Bündner Nüsse nur von Johannes Janggen.

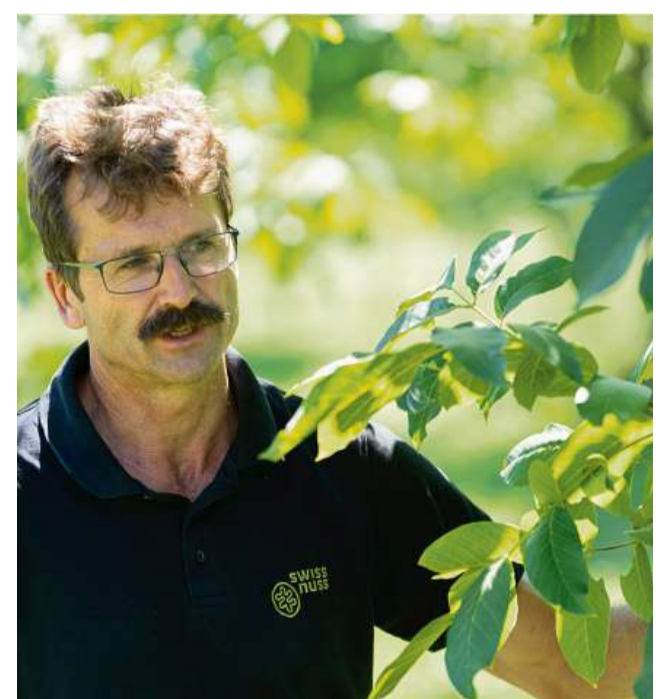
Die Nüsse werden in Grossverpackungen abgefüllt. «Vor allem Bäckereien beliefern wir, sagt Janggen. «Kleine Verpackungen können wir hier, zumindest aktuell, noch nicht anbieten.» Von der letztjährigen Ernte konnten 3500 Kilogramm Nussbruch die Knackerei verlassen. «Bei der Ernte 2022 rechnen wir bereits mit 9000 Kilogramm», sagt Janggen.

Eine Rarität aus Graubünden

Generell hätte sowohl die Maschine noch mehr Kapazität und auch die Nachfrage nach Schweizer Nüssen ist da. Aber: Die Bäume wachsen natürlich nicht von heute auf morgen – deshalb bleiben einheimische Nüsse noch immer eine Rarität. Eine, die

dank Projekten wie «swiss nuss» zunehmend zu einem spannenden Feld wird für Bauern.

Die ganze Story über die Hightech-Nussknackerei und den Nussbauern aus Malans gibt's auf www.graubündenviva.ch.



«Wir haben am Anfang keinen Standort gefunden – und irgendwann habe ich dann gesagt, ich machs. Bei der Ernte 2022 rechnen wir bereits mit 9000 Kilogramm» sagt Nussbauer Johannes Janggen.

graubünden Sport



17. September 2022, 10 – 16 Uhr

Tag des Bündner Sports

Ein Angebot der Bündner Sportvereine und -verbände im Rahmen des 50-Jahre-Jubiläums von Jugend+Sport.

Austragungsorte:

Chur, Davos, Ilanz, Landquart, Samedan, Scuol, Thusis

Fast 700 Sportvereine machen in Graubünden das Sporttreiben vielfältig und attraktiv. Sie sorgen für den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden, erfüllen wichtige Integrations- und Gemeinwohlaufgaben und bieten für wenig Geld eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Im Kinder- und Jugendsport geschieht dies meist mit Unterstützung von Jugend+Sport. Rund 5000 J+S-Leitende sind in Graubünden dafür besorgt, dass jährlich über 25000 Kinder und Jugendliche wertvollen Sport erleben und positive Erfahrungen im und durch Sport machen dürfen. Erleben sie am Tag des Bündner Sports die Vielfalt der Bündner Sportvereinswelt und nutzen sie die Gelegenheit, die verschiedensten Sportarten unverbindlich kennen zu lernen.

Der zweite «Tag des Bündner Sports» ist auf den Samstag 17. September 2022 angesetzt und findet somit im Rahmen des 50-Jahre-Jubiläums von Jugend+Sport (J+S) statt. An sieben Standorten in Graubünden Chur, Davos, Ilanz/Glion, Landquart, Samedan, Scuol und Thusis können Sie rund 30 verschiedene Sportarten ausprobieren und entdecken, welche von den lokalen und regionalen Sportvereinen angeboten werden. Der Anlass ist ein Sport- und Bewegungsfest für Jung und Alt und die Teilnahme ist kostenlos. Nutzen sie die Gelegenheit, an diesem Anlass eine neue Sportart auszuprobieren und die Angebote der Vereine kennen zu lernen.

 **seit 1972**
jung. *sportlich.* einzigartig.

Partner Tag des Bündner Sports



südostschweiz

Swiss Life eröffnet Zweigstelle in Glarus

Seit mehr als 160 Jahren begleitet sie Privat- und Unternehmenskunden bei der Vorbereitung ihrer finanziellen Zukunft. Sie unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben zu führen. Und nun ist sie im Kantonshauptort nach mehrjährigem Unterbruch wieder präsent. Swiss Life ist zurück in Glarus.



Nach beinahe 15 Jahren Pause eröffnet Swiss Life eine Zweigstelle im Herzen von Glarus, an der Burgstrasse 1. «Wir wollen im Kanton Glarus vor Ort präsent sein. Auf diese Weise können wir unsere Dienstleistungen und Beratungen noch bedarfsgerechter anbieten. Die Nähe zur Kundin, zum Kunden ist uns wichtig. Mit der Wiedereröffnung des Standorts in Glarus wollen wir diesem Ziel Rechnung tragen und ein Zeichen setzen», freut sich Stefan Tischhauser, Generalagent der Generalagentur Glarus-Rheintal. Mitte Juni 2022 wurde der Standort Glarus eröffnet. In der über 160-jährigen Geschichte von Swiss Life war damals, Ende 19. Jahrhundert, Glarus die allererste Generalagentur der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt – heute Swiss Life – in der Schweiz. Ein kleines und schlagkräftiges Team steht am Standort an der Burgstrasse 1 in Glarus den Kundinnen und Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

Das Team



Marco Steiner
Vorsorgeberater
T 081 755 56 21
marco.steiner2@swisslife.ch



Erwin Stump
Vorsorgeberater
T 081 755 56 17
erwin.stump@swisslife.ch



Sandro Schnellmann
Vorsorgeberater
T 081 755 56 26
sandro.schnellmann@swisslife.ch



Hanspeter Fischli
Vorsorgespezialist Privat- und Unternehmenskunden
T 081 755 56 23
hanspeter.fischli@swisslife.ch

Bisher war Christian Wittwer für die Region Glarus als Vorsorge- und Finanzberater zuständig. Christian Wittwer geht nun nach über 17 Jahren als Berater im Aussendienst von Swiss Life in den wohlverdienten Ruhestand.

Lieber Christian, du hast mit viel Um- und Weitsicht deine Kundinnen und Kunden betreut. Mit deinen vielen Ideen hast du die Swiss Life Generalagentur Glarus-Rheintal fast zwei Jahrzehnte lang geprägt und weiterentwickelt. Ich wünsche dir für den dritten Lebensabschnitt weiterhin viele tolle Ideen und dass alle deine Wünsche und Träume in Erfüllung geben mögen. Herzlichen Dank, lieber Christian.

Stefan Tischhauser
Generalagent Generalagentur Glarus-Rheintal

Ihre Karriere bei Swiss Life



Stefan Tischhauser, Generalagent

Wollen Sie in die Fussstapfen von Christian Wittwer treten? Swiss Life sucht dynamische Talente. Auch Quereinsteiger sind willkommen. Interessiert? Dann kontaktieren Sie direkt und unverbindlich:

Swiss Life
Generalagentur Glarus-Rheintal
Stefan Tischhauser, Generalagent
Rheinstrasse 14b, 9470 Buchs
Telefon 081 755 56 00
www.swisslife.ch/glarus-rheintal

SwissLife

Am 3. September startet die Operette in Hombrechtikon

In wenigen Tagen hebt sich in Hombrechtikon nach zweijähriger Pause endlich wieder der Vorhang für die Operette «Die lustige Witwe» von Franz Lehár. Es wird rund um die Uhr gearbeitet, denn auch ehrenamtliche Arbeiten vom Anstrich bis zum Ticketverkauf gehören bei der Operette Hombrechtikon zur langjährigen Tradition.

Im Nählabor stellen flinke Hände sämtliche Kostüme für das Ensemble nach Plänen von Rudolf Jost her. Jede Figur sieht anders aus und muss der Mode in Paris um 1900 entsprechen. Dahinter steckt viel Kreativität, um Kostümteile passend zu machen. Dazu gehören auch die Frisuren der Maskenbildnerin Nora-Li Hess.

Für die weitere Probenarbeit ist die Einrichtung der Bühne wichtig. In vielen Stunden wurde das Modell von Dave Leuthold Wirklichkeit. Angeliefert in Einzelteilen halfen Vorstands- sowie Chormitglieder mit, alles zusammenzusetzen. Dazu kommt das

Lichtkonzept von Martin Brun, dann ist alles bereit.

Gute Stimmen sind Voraussetzung

Seit April probt der Dirigent und Pianist Caspar Dechmann wöchentlich zwei bis drei Mal mit dem Chor, 21 individuelle Stimmen müssen sich zu einem Gesamtklang formen, ohne ihre persönlichen Qualitäten zu verlieren. Das betrifft sehr verschiedene Aspekte wie Rhythmus und Dynamik, aber auch Vibrato, Vokalfarbe, Phrasierung etc. Als Chorleiter muss er sein musikalisches Ergebnis klar formulieren und dirigieren können, um es den Sängern und Sängerinnen zu ver-

mitteln. «Für mich ist eine Bühnenproduktion immer ein Vergnügen, aber die lange Pause seit der Pandemie macht diese Produktion zu etwas Besonderem. Ein magischer Moment ist dann immer die erste Sitzprobe, wenn Solisten, Chor und Orchester das erste Mal zusammen musizieren» merkt er an.

Schauspielerische Darbietung auch von Laien

Die Regisseurin Ursula Lysser setzt nun die Personen in Szene – das geschieht in enger Absprache mit der musikalischen Leitung. Ihr liegt sehr am Herzen, die Einfachheit der Geschichte von «Die lustige Witwe» klar,



Fleissig wurden alle Kostüme den Darstellern angepasst.

ehrlich, direkt und leicht herüberzubringen. Sie spricht von Glück, denn es gäbe dramaturgisch viel verzwicktere Operetten. Die Abläufe und Wege von den einzelnen Szenen sind relativ klar von Ursula Lysser vorbereitet, aber auch immer offen für neue Möglichkeiten, auch die Interpretation. Da läuft eine Art «Vorstellungs-Film» in ihr ab, der sehr unscharf sei. Sie betont: «dass er unscharf ist, ist sehr wichtig! Damit mir unverfälschte Reaktionen und gute Ideen von den Darstellern während des Ausprobierens nicht entgehen, sofort umgesetzt und eingebaut werden können.» Die meisten und auch besten Ideen für die Inszenierung würden sie bei Tätigkeiten wie Rad- und Autofahren und vor allem beim Haushalt erreichen. «Kein Wunder also, wenn in der Vorbereitungs-

phase und während der Probezeit meine Wohnung spiegelglatt sauber ist», sagt sie mit einem leichten Schmunzeln.

Es gibt noch viel zu tun auch in der Gastronomie, Technik, dem Besuchermanagement und der Vermarktung der insgesamt 16 Vorstellungen, alles koordiniert von Produktionsteiler Bruno Oertli. Nicht zu vergessen ist der Blick in die Zukunft. Parallel zur aktuellen Saison plant der Vereinsvorstand die Stückauswahl fürs nächste Jahr. Es geht weiter – und soviel sei schon verraten – ein bisschen anders wie in den Jahren davor.

Vorverkauf läuft gut

Der Vorverkauf ist gleich nach Beginn im Mai sehr gut angelaufen. Aber es gibt noch für alle Vorstellungen gute Plätze. Es

empfiehlt sich, sich jetzt schon die Plätze zu sichern. Am besten kann man über die Website www.operette-hombrechtikon.ch selber buchen und ausdrucken. Das Ticketbüro ist im August jeweils am Dienstag von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 055 244 39 76 oder info@operette.ch erreichbar, ab September Dienstag, Donnerstag und Samstag.



Kleine Details beim Bühnenbau führen zu einer entzückenden Kulisse.



Verzaubernde Melodien lassen das Publikum schwebeln.

Wie gemalt: Das Key Visual für den Weltrekordversuch von Märklin



Vom ersten Entwurf zum grossen Wurf – das Key Visual zum RhB-Weltrekordversuch von Dirk Hundsdörfer von Märklin.



Seit 21 Jahren das grafische Gewissen von Märklin: Dirk Hundsdörfer.

Meistens ist's umgekehrt. Die RhB präsentiert neue Triebzüge, z.B. den «Capricorn», von dem 56 Stück beschafft werden. Dann zieht Märklin als führender Modelleisenbahnbauer nach und präsentiert sein Pendant für die Gartenbahn LGB. Für einmal war es aber umgekehrt: Es war Dirk Hundsdörfer, Grafiker von Märklin, der mit der RhB den Hingucker für den Weltrekordversuch entworfen hat.

Sie zieht ihre Kurven durchs RhB-Netz: die Ge 4/4 III mit der Betriebsnummer 644 – und macht dabei aufmerksam: auf den Weltrekordversuch vom 29. Oktober. Wer genau hinschaut, sieht ihn bereits jetzt: in einer detailgetreuen Bildkomposition. Diese entstand im stillen Kämmerlein von

Dirk Hundsdörfer in Göppingen. Der ausgebildete Grafikdesigner arbeitet seit fast 21 Jahren für Märklin.

Zwei Wochen Knochenarbeit

«Wie muss wohl eine 1,91 Kilometer lange Zugschlange ausschauen, die sich über eine der schönsten Bahnstrecken der Welt zieht? Das hat meine Fantasie auf Hochtouren gebracht», berichtet Dirk Hundsdörfer. Unzählige Bilder hat er studiert: von der UNESCO Welterbestrecke, Landschaftsansichten via Google, Pläne mit den Kehrtunnels. «Eine klassische Bildmontage mit Photoshop haben wir rasch verworfen. Diese Dimensionen kann dann nur eine Vektorzeichnung mit vielen Ebenen widerspiegeln», berichtet der

erfahrene Designer. Fast zwei Wochen hat er getüftelt. «Es sollte ein packender und dynamischer Eindruck entstehen, indem der Rekordzug direkt auf uns zurollt.» Und siehe da – sein Key Visual kam an. Kommt hinzu, dass sein Bild nicht nur Pate für das Design für die LGB-Gartenbahn im Massstab 1:22,5 steht, sondern eben auch an der realen Lok des Typs Ge 4/4 III der RhB prangt.

Viele Parameter im Blick

«Normalerweise führt der Weg vom Grossen zum Kleinen, von der Originalbahn zum Modell. Wir haben meist nicht viel Platz in der Höhe, sondern unsere Objekte gehen per Definition eher in die Breite.» Meistens arbeitet Märklin bei Bildern mit Digitaldruck – gekoppelt an spezifische Stempeldruckverfahren für Schriften und filigrane Aufdrucke auf den Mini-Loks und -Waggons. «Besonders anspruchsvoll sind Rundungen oder Farbübergänge von den Flanken des Modells auf die Stirnseite. Auch das punktgenaue Anbringen von Schriften hat's in sich. Denn unsere Käuferinnen und Käufer haben Adleraugen, da muss alles sitzen», weiss Hundsdörfer. Den Weltrekordversuch, den schaut sich Hundsdörfer natürlich auf www.rhb.ch/weltrekord oder www.lgb.de/weltrekord per Livestream an. Und schon jetzt ist klar: Sein Bild wird um die Welt gehen.



Neue Karriereperspektive und höheres Einkommen

Bei der HF SWISS in Sargans berufsbegleitend das eidg. Diplom Betriebswirtschafter/-in HF erwerben

Am 15. November 2022 startet die HF SWISS in Sargans zum fünften Mal den Studiengang Dipl. Betriebswirtschafter/-in HF. Das eidgenössisch anerkannte Diplom ist die höchste nicht-universitäre Generalisten-Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich und macht seine Inhaber zu gefragten Generalisten mit breiten, vernetzten, handlungs-praktischen Fach- und Führungskompetenzen.

Führungs- und Fachkräfte von morgen

Das Studium eignet sich hervorragend, ob man bereits ein klares Karriereziel vor Augen hat oder sich für den Arbeitsmarkt deutlich besser positionieren, mehr Verantwortung übernehmen und dadurch mehr verdienen möchte. Angesprochen werden Berufstätige aller Branchen und Bereiche. «Wir möchten handlungsfähige Führungskräfte mit echten Leadership-Qualitäten formen, die den unternehmerischen Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind», so Oliver Rieder, Geschäftsführer der HF SWISS.

100% berufsbegleitend, weniger Präsenz, mehr Praxis

Bei der HF SWISS kann der Studiengang zu 100% berufsbegleitend besucht werden und dauert sechs Semester. Während die Grundlagen im Selbstorganisierten-Lernen erarbeitet werden, dient das Präsenztraining dem Praxistransfer. Dadurch kann in kürzerer Zeit mehr Qualität erreicht werden. Fabian Perottoni befindet sich derzeit im vierten Semester und lobt das Konzept: «Die persönliche Betreuung und der praxisorientierte Unterricht mit den erfahrenen Dozenten schätze ich sehr. Wir erhalten wertvolle Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche und werden individuell auf unserem Weg zum Diplom begleitet», erklärt Fabian Perottoni. Ausserdem erwähnt Perottoni die Flexibilität des Lehrgangs hervor. «Und natürlich, dass ich weiterhin zu 100% berufstätig sein kann», ergänzt der Head of Group Accounting bei der CEDES AG in Landquart.



Chiara Kieber, Kundenberaterin bei der Liechtensteinischen Landesbank und HF SWISS-Teilnehmerin.



Fabian Perottoni, Head of Group Accounting bei CEDES AG und HF SWISS-Teilnehmer.

Info-Event

Am Dienstag, 25.10.2022, organisiert die HF SWISS von 17 bis 18 Uhr einen Info-Event.

Anmeldung: www.hf-swiss.ch



Mehr Chancen im Job

Neue Karriereperspektiven und höheres Einkommen



Hohe zeitliche Flexibilität

Selbstbestimmt mit digital Blended-Learning Konzept



Eidgenössischer Abschluss

Nach dem Anerkennungsverfahren SBFJ

HF SWISS
Höhere Fachschule

Info und Kontakt

HF SWISS / MKS AG
Bahnhofstrasse 4
7320 Sargans

www.hf-swiss.ch

Tel. 081 720 41 81
office@hf-swiss.ch

